

an, und stecken sie teils in die Laubenwände, teils häufen sie sie (oft in großen Massen) vor den Eingängen der Lauben an. Ein ganz unscheinbarer Verwandter dieser australischen Vögel, der Gärtnervogel von Neuguinea (*Amblyornis inornata*), verziert den Vorplatz seiner zeltförmigen Laube, die wir auf der Farbentafel im Hintergrunde dargestellt sehen, mit einem Rasenvorplatz aus grünem Moose, auf den er lebhaft farbige Blumen und Früchte, Federn und Insekten streut oder einpflanzt, die er nach dem Unscheinbarwerden sorgsam erneuert.

Grade an diesen Kunsttrieben der Vögel tritt vielleicht am deutlichsten das Lernen der jungen Tiere hervor, die ihr Lied von Tag zu Tag

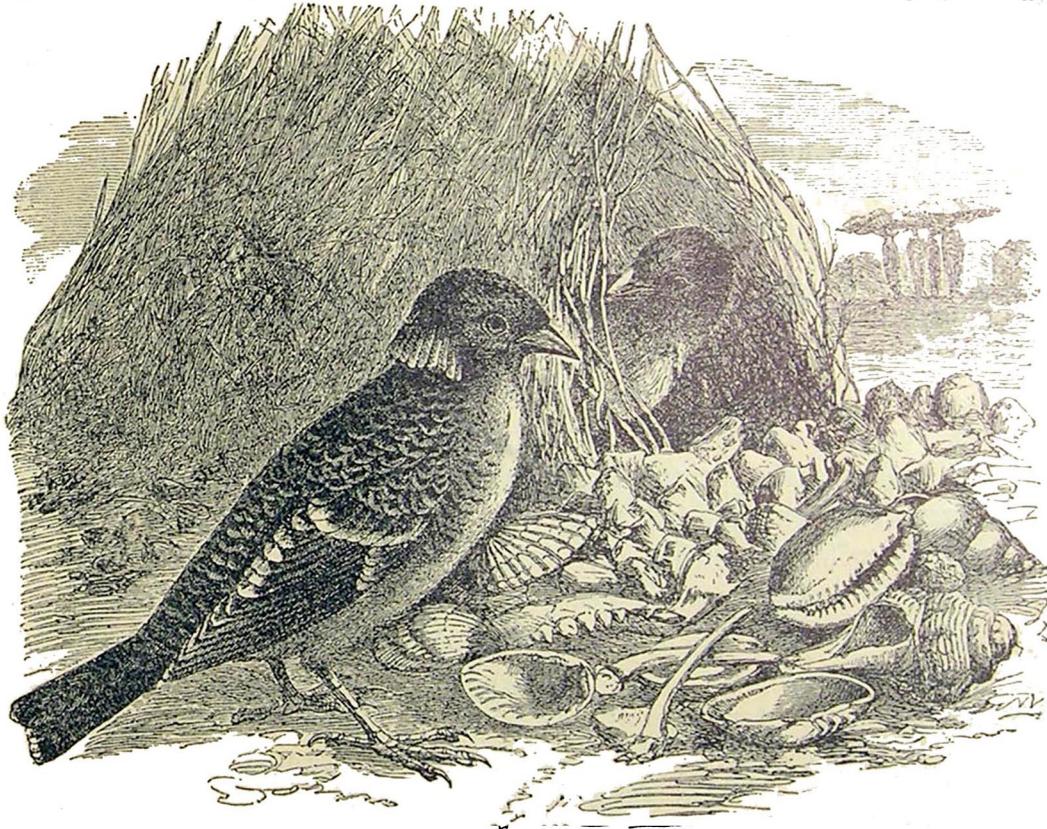


Fig. 239.

Ein Pärchen des Frugivorens (*Chlamydodera maculata*) am Eingange seiner Hochzeitslaube, die mit bunten Muscheln und anderem Schmuck von ihm verziert ist.

und von Jahr zu Jahr vervollkommen. Bei den Säugetieren nimmt die Unterweisung der Jungen von den Alten durch Spiele und schulmäßige Übungen, die den niederen Tieren, die ihre Eltern meist gar nicht kennen lernten, naturgemäß abging, noch höhere Grade an und damit tritt das Geistesleben auf eine höhere Stufe. Das junge Wesen braucht nicht mehr, wie in jenen niederen Regionen des Tierreichs, ohne Anweisung und mit dem eingeborenen Instinkte allein ausgerüstet selbständig seinen Weg durch die Welt zu suchen, es braucht nicht mehr, wie seine Vorfahren, in der Weltflugheit jedesmal wieder von vorn anzufangen, sondern es wird